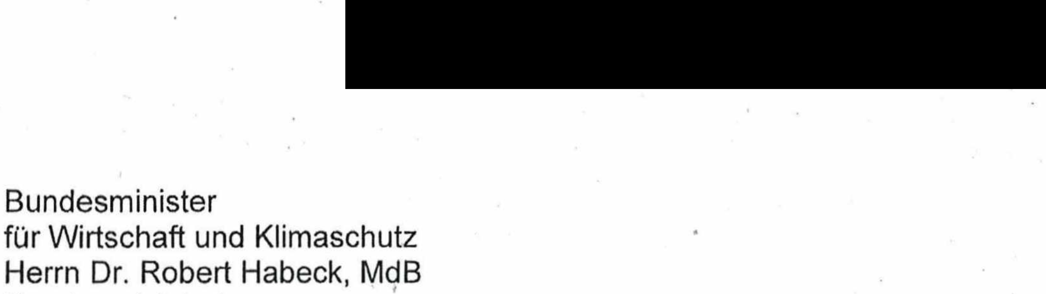

[redacted]

Bundesminister
für Wirtschaft und Klimaschutz
Herrn Dr. Robert Habeck, MdB
Bundesministerium
für Wirtschaft und Klimaschutz
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Ihre Nachricht vom	Unsere Nachricht vom	[redacted] 17. Mai 2022
Ihr Zeichen	Unser Zeichen [redacted]	Durchwahl: [redacted]

[redacted] Positionen in der Energie- und Klimapolitik

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

im Rahmen Ihres Besuches [redacted] fand ein gemeinsamer, konstruktiver Austausch über die notwendigen Maßnahmen im Bereich der Energie- und Klimapolitik statt. Wie bereits angekündigt erhalten Sie einen Überblick über die zentralen Maßnahmen und Positionen [redacted] in diesem Bereich. Darüber hinaus hat sich durch den Angriff Russlands auf die Ukraine eine völlig neue Situation auch im Hinblick auf die Versorgungssicherheit und künftige Energieversorgung Deutschlands ergeben. Dies muss in den Blick genommen werden und es müssen die Konsequenzen daraus gezogen werden.

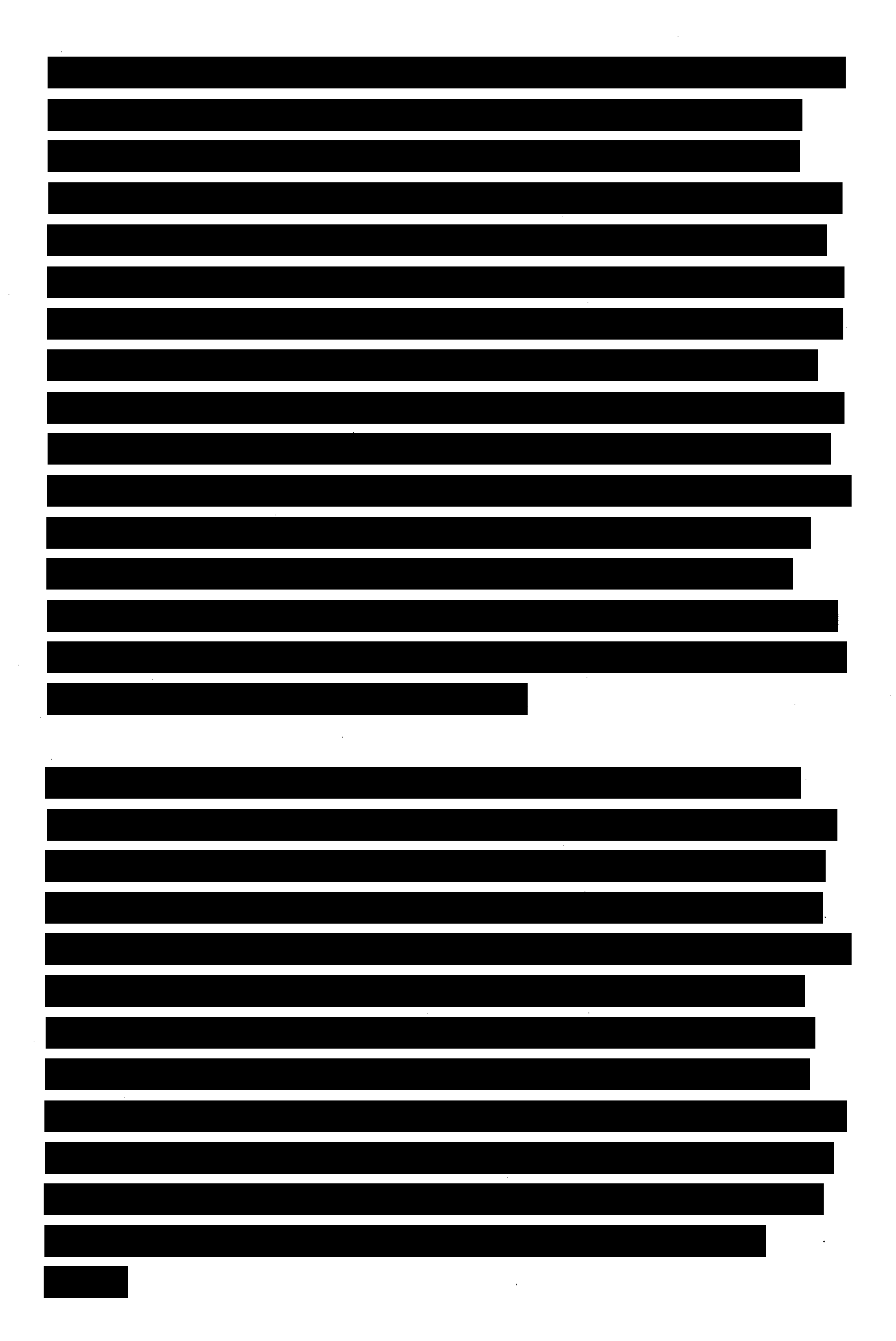
Aus Sicht [redacted] sind umfassende Maßnahmen entlang des Dreiklangs Versorgungssicherheit, wettbewerbsfähige Energiepreise und Ausbau der Erneuerbaren Energien erforderlich:

Telefon: [redacted]
Telefax: [redacted]
E-Mail: [redacted]@[redacted]de
Internet: [redacted]
[redacted]

- Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, bedarf es einer breiten Diversifizierung von Energieimporten, eines beschleunigten Hochlaufs der Wasserstoffwirtschaft, des schnellen und bedarfsgerechten Ausbaus des Stromnetzes – sowohl im Bereich der Übertragungs- wie der Verteilnetze – sowie einer Änderung des Strommarktdesigns, um zügig die notwendigen Kraftwerke zur Absicherung der Erneuerbaren Energien aufbauen zu können.
- [redacted]



[redacted]



[redacted]

[redacted]

1. **Versorgungssicherheit**

a) Aktuelle Herausforderungen durch den Ukraine-Krieg: Diversifizierung von Energieimporten und Stromproduktion

[redacted]

- [redacted]

Daher ist aus Sicht [redacted] auch eine Verlängerung der Laufzeiten der aktuell noch laufenden bzw. vor Kurzem außer Betrieb genommenen Kernkraftwerke von mindestens drei Jahren erforderlich. Es ergibt keinen Sinn, das abzuschalten, was noch läuft. Das vergrößert nur das Energieproblem Deutschlands. Durch eine Verlängerung ließen sich Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit und Klimaschutz sinnvoll verbinden. Neben einer umfassenden internen Prüfung durch das zuständige Umweltressort [redacted] wurden zu den Fragen der rechtlichen und sicherheitstechnischen Machbarkeit einer Laufzeitverlängerung der [redacted] Kernkraftwerke [redacted] externe, unabhängige Gutachten eingeholt. Sowohl das Rechtsgutachten als auch das sicherheitstechnische Gutachten [redacted] sowie die Prüfung der [redacted] Atomaufsicht kommen zum Ergebnis, dass weder rechtliche noch fachliche Hindernisse für einen temporären Weiterbetrieb der Reaktoren bzw. ein Wiederanfahren bestehen. Letztlich läge es laut

den Gutachten in den Händen des Bundes, die rechtlichen Voraussetzungen dafür im Atomgesetz zu schaffen. Die Notwendigkeit einer Neugenehmigung oder einer Umweltverträglichkeitsprüfung wird nicht gesehen. Auch Aspekte der Sicherheit stünden nicht entgegen: [redacted] befinden sich in einem sehr guten sicherheitstechnischen Zustand, [redacted] haben eine hervorragende Sicherheitsarchitektur und erfüllen das aktuelle kerntechnische Regelwerk – insgesamt ist deren Sicherheitsniveau weit höher als das international für Neuanlagen geforderte. Auch ist – zumindest für einige Monate – ein Weiterbetrieb ohne neue Brennelemente ohne Probleme darstellbar. Etwaige erforderliche Ersatzteile können nach bisherigen Erfahrungen ebenfalls problemlos beschafft werden, gleiches gilt hinsichtlich des Fachpersonals. Auch der Verband der Kerntechnischen Industrie steht nach eigenen Aussagen bereit, einen möglichen temporären Weiterbetrieb mit allen Kräften zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund sind die von der Bundesregierung geäußerten Sicherheits- und rechtlichen Bedenken zumindest für die [redacted] Kernkraftwerke in keiner Weise nachvollziehbar. Wäre die Sicherheit tatsächlich ein Problem, dann stellte sich die Frage, weshalb der Betrieb derzeit noch erlaubt sein soll. [redacted] bittet Sie daher, die Frage der Laufzeitverlängerung insbesondere mit Blick auf die womöglich kritische Versorgungslage [redacted] ergebnisoffen und ideologiefrei, zusammen mit der Bundesnetzagentur und der Gesellschaft für Reaktorsicherheit erneut zu überprüfen. Alles andere können wir uns in der aktuellen Situation nicht leisten. Zudem stellte bereits der „Monitoringbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zur Versorgungssicherheit im Bereich der leitungsgebundenen Versorgung mit Elektrizität" im Juni 2019 fest, dass der Ausstieg aus der Kernenergie und der Kohleverstromung Deutschland vor große Herausforderungen

stellt und eine Stromversorgung aus erneuerbaren Energien ergänzend Gaskraftwerke und Speicher benötigt, die flexibel auf die Stromerzeugung aus Wind und Sonne reagieren können, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Da hier schnelle Entscheidungen nötig sind, steht [redacted] jederzeit zur Klärung technischer Details zur Verfügung. Gerne können wir Ihnen die beiden angesprochenen Gutachten auch zukommen lassen.
Es wird in diesem Kontext darauf hingewiesen, dass ein kurzfristig verstärkter Einsatz der Kernkraft auch die Börsenstrompreise dämpfen kann.

- [redacted]

[redacted]

b) Wasserstoff

[redacted]

[redacted]

- [redacted]

[redacted]

- [redacted]
- [redacted]

[redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

c) Stromleitungsbau

[redacted]

[redacted]

[redacted]



[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

d) Strommarktdesign

[redacted]

[redacted]

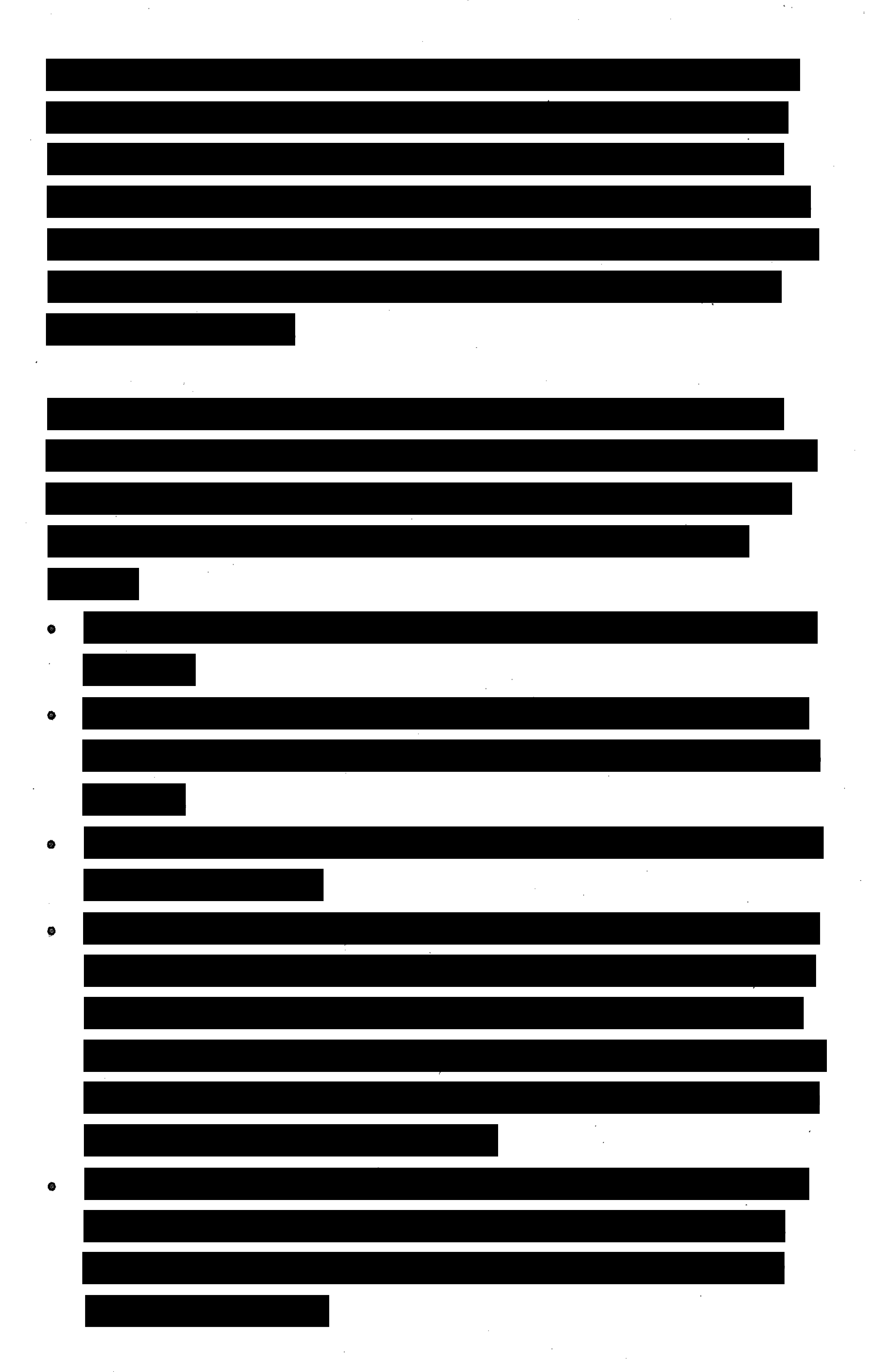
[redacted]

2. Sicherstellung wettbewerbsfähiger Energiepreise

[redacted]

[redacted]

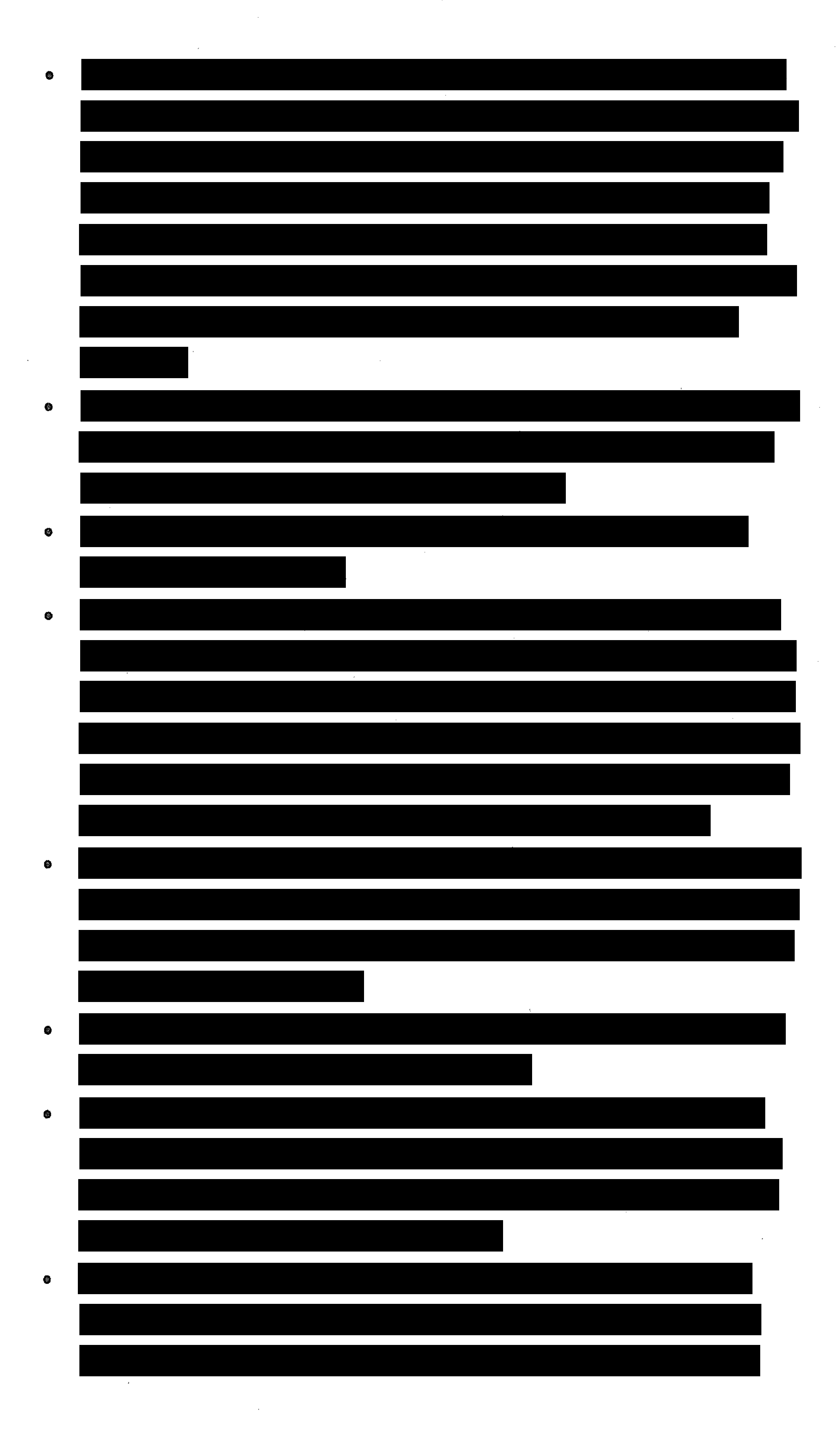
[redacted]



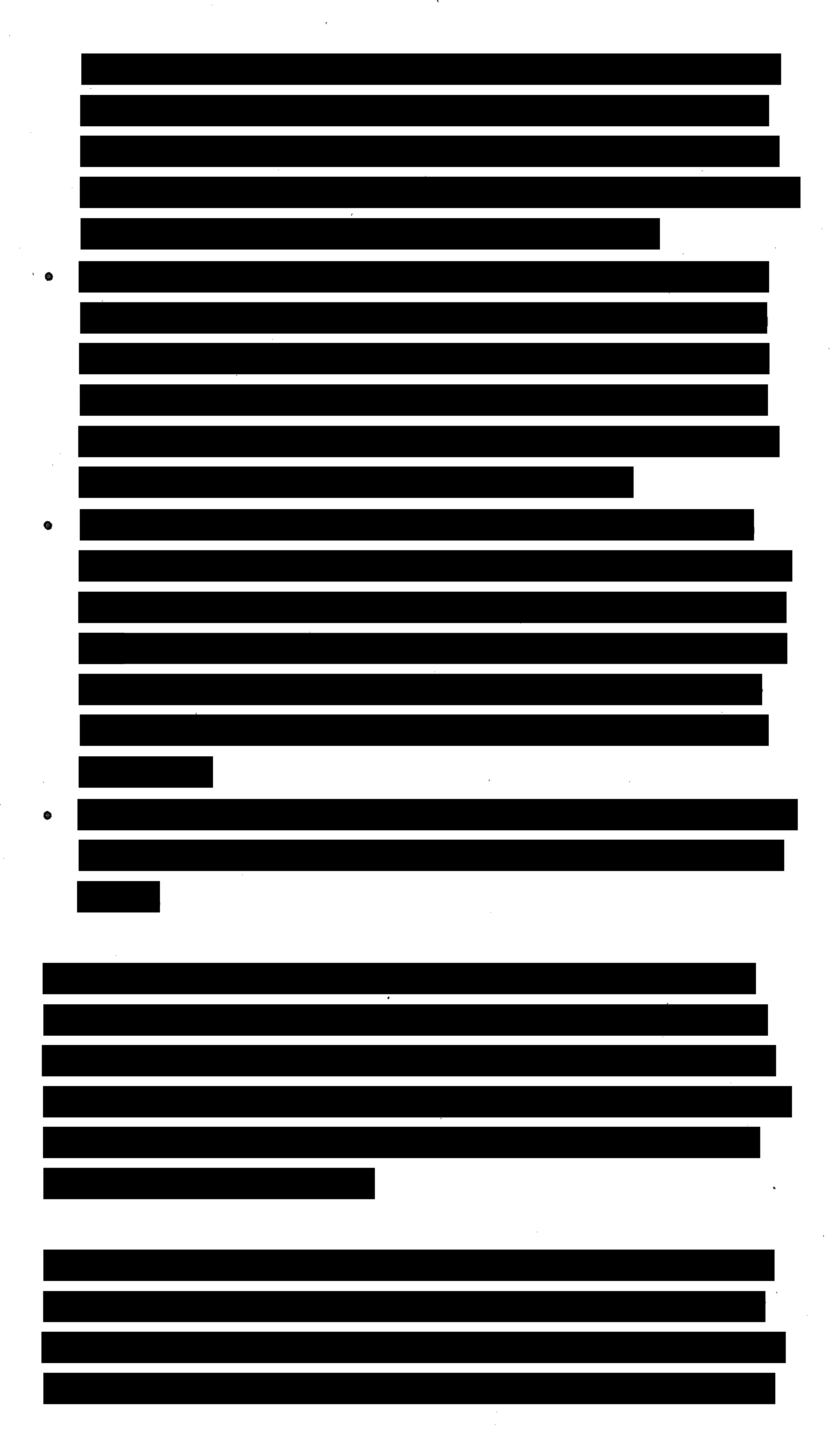
[redacted]

[redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]



- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]



[redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

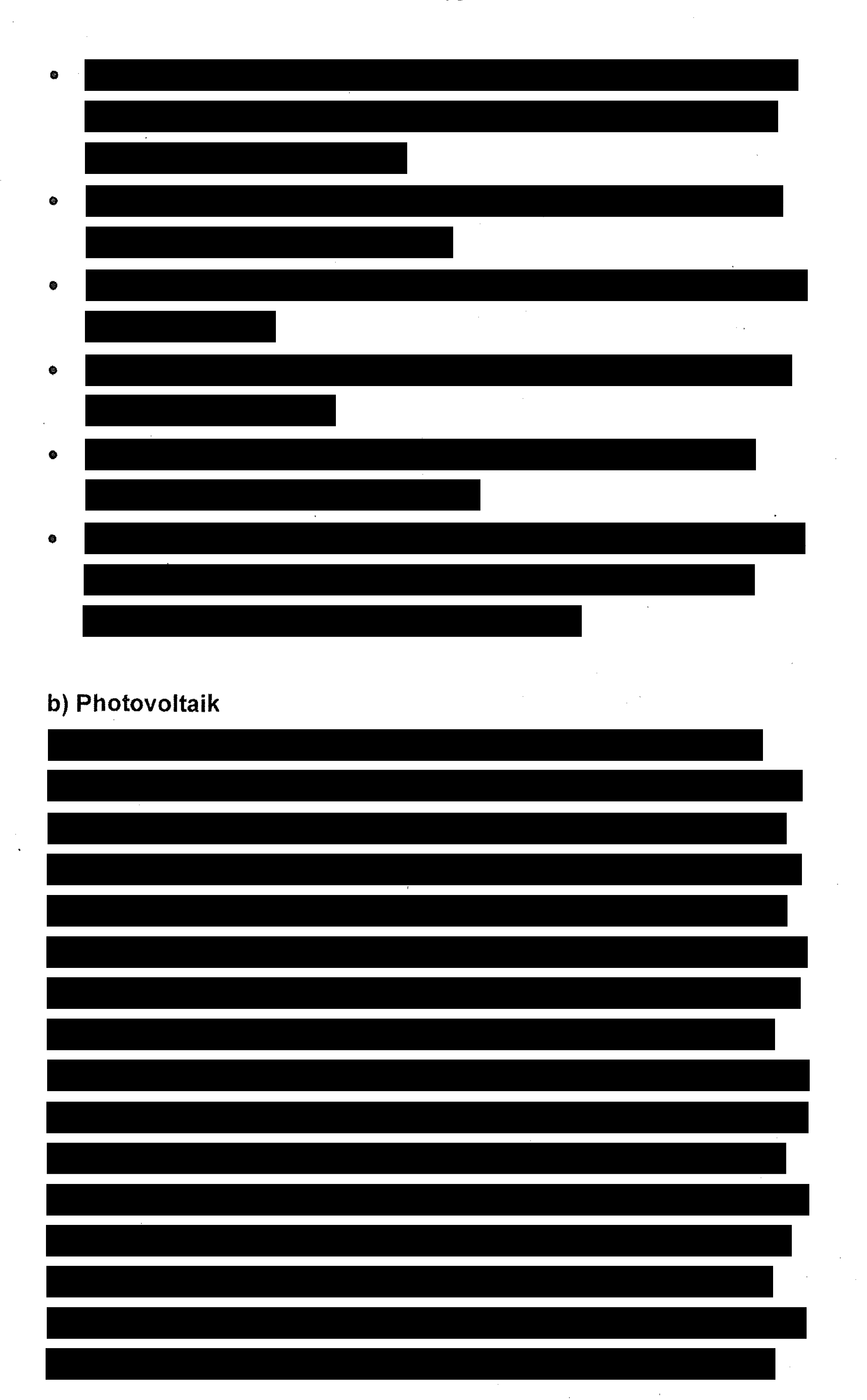
3. Ausbau der Erneuerbaren Energien

a) Übergreifende Aspekte der Erneuerbaren Energien

[redacted]

[redacted]

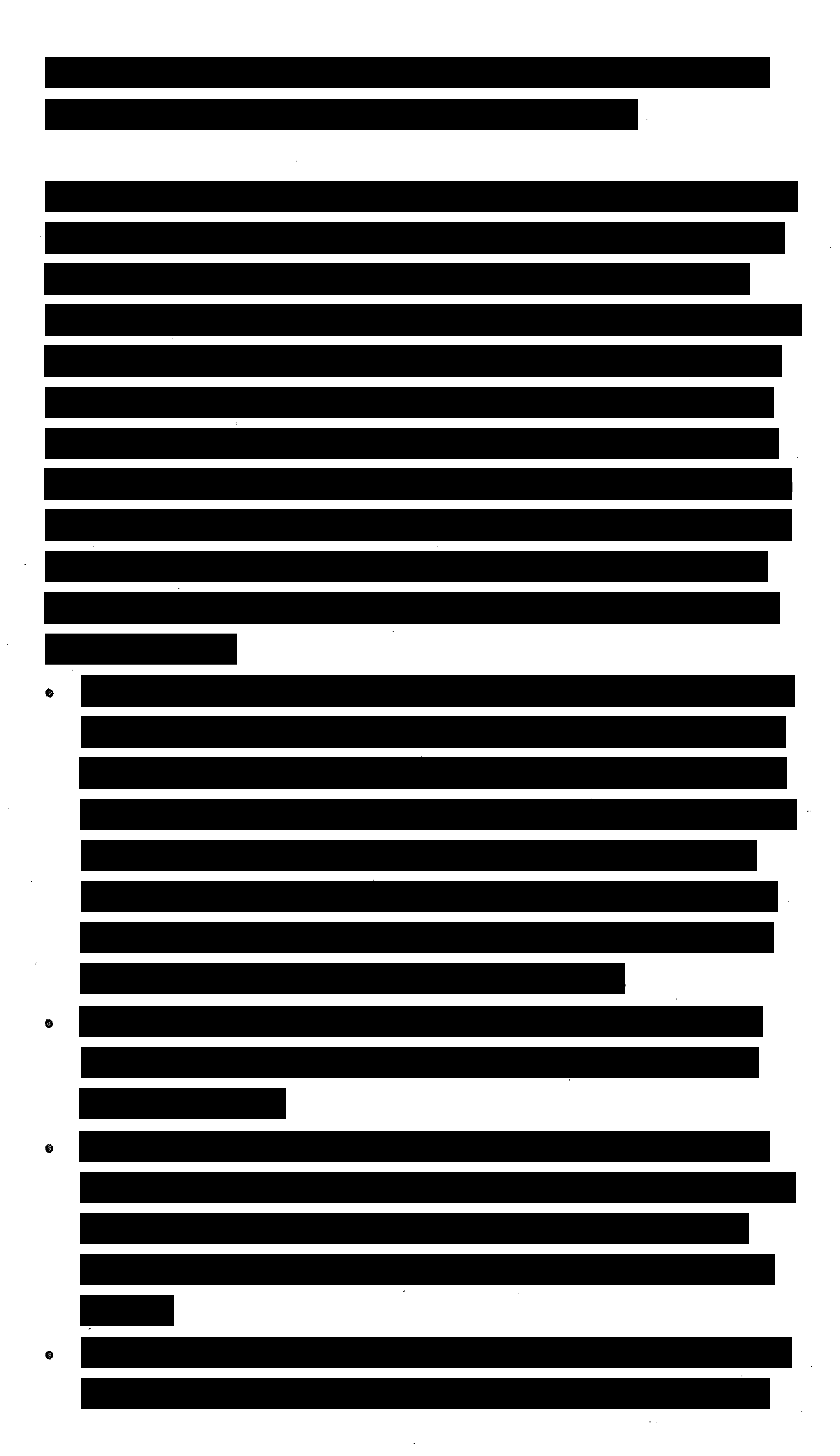
- [redacted]
- [redacted]



- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

b) Photovoltaik

[redacted]



[redacted]

[redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

[redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

c) Bioenergie

[redacted]

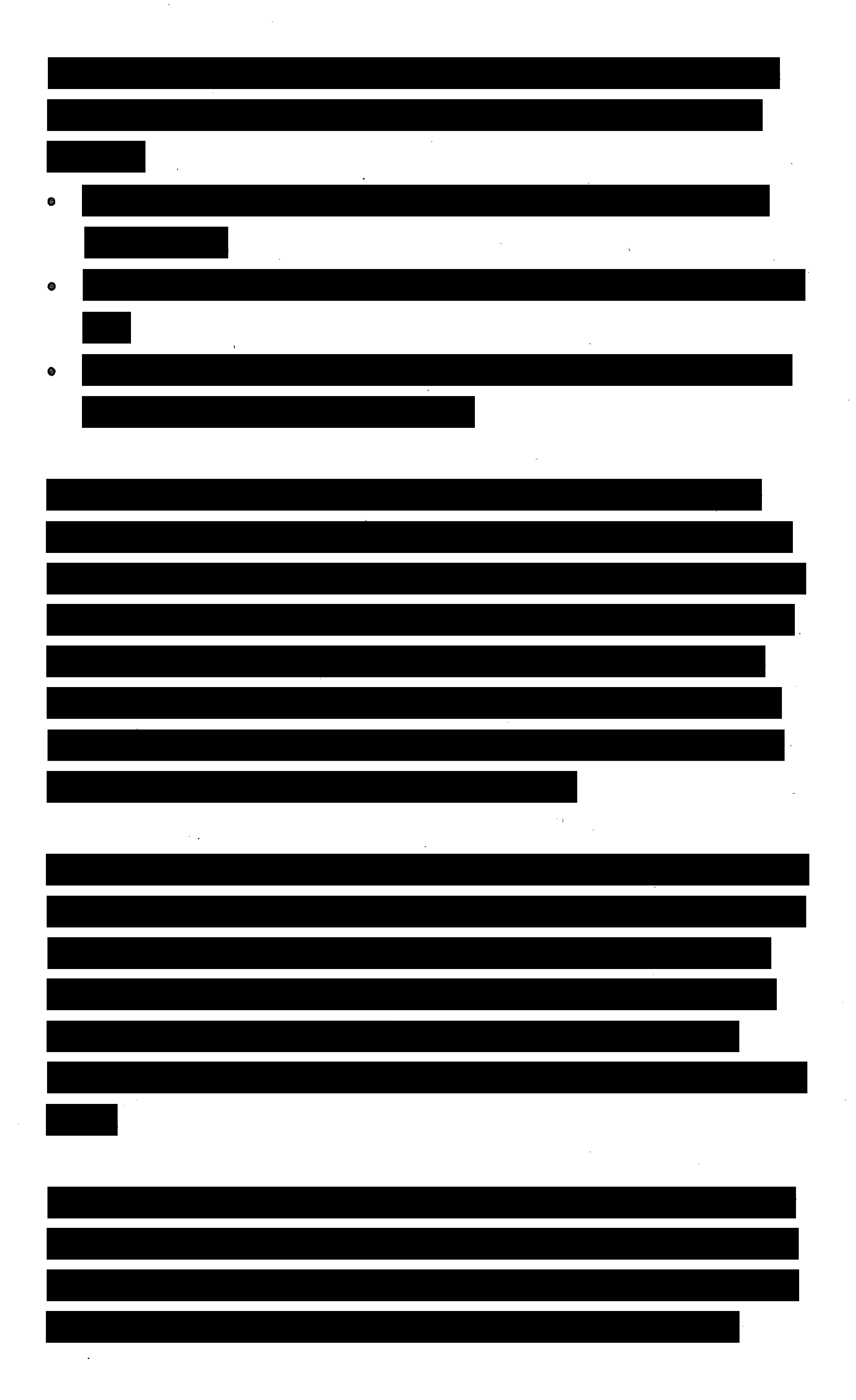
[redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

d) Wasserkraft

[redacted]

[redacted]



[redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

e) Geothermie

[redacted]

[redacted] benfalls deutlich verbesserter Rahmenbedingungen durch den Bund:

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

f) Windenergie

[redacted]

[redacted]

[redacted]

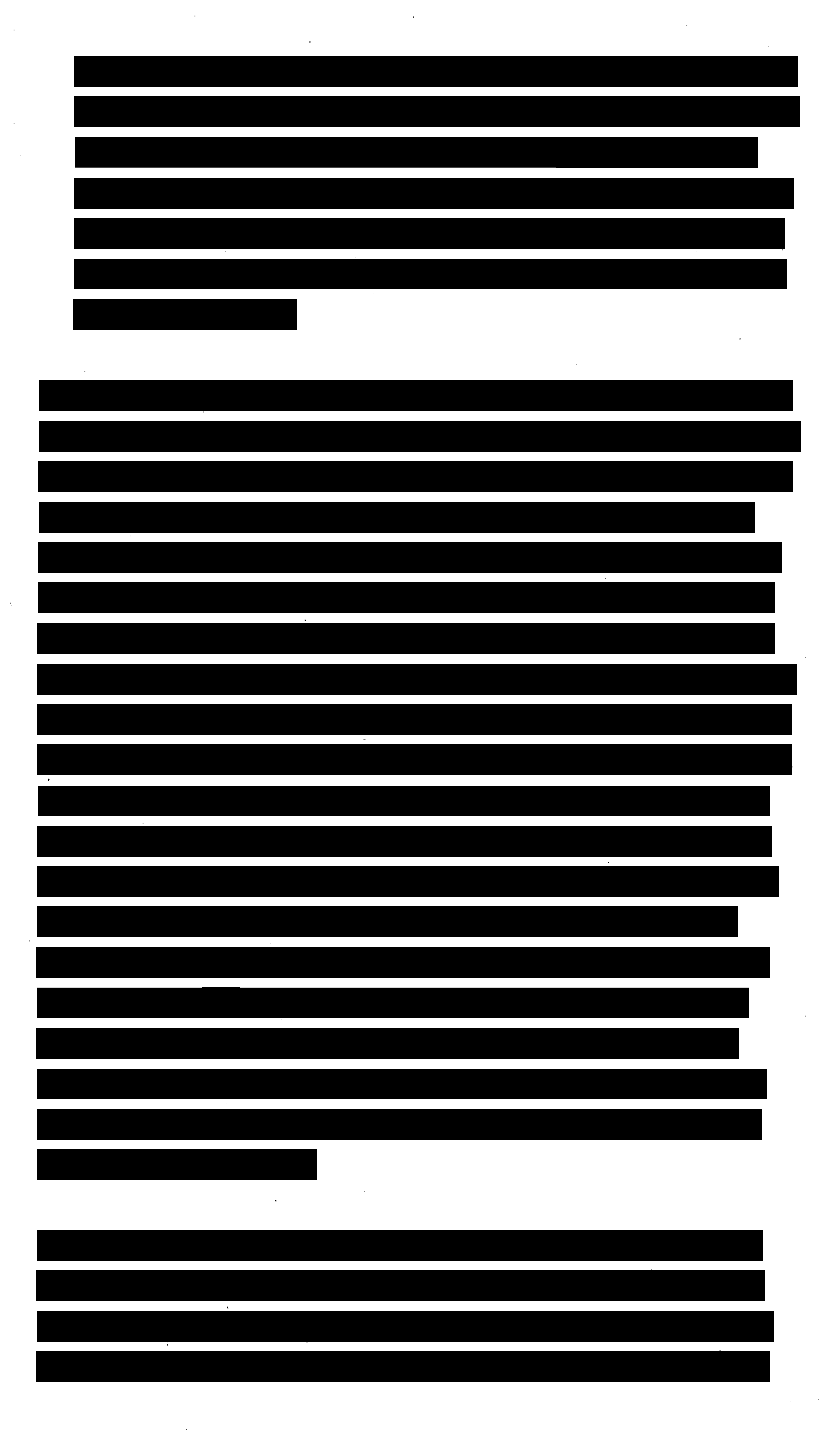
[redacted]

- [redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

[redacted]

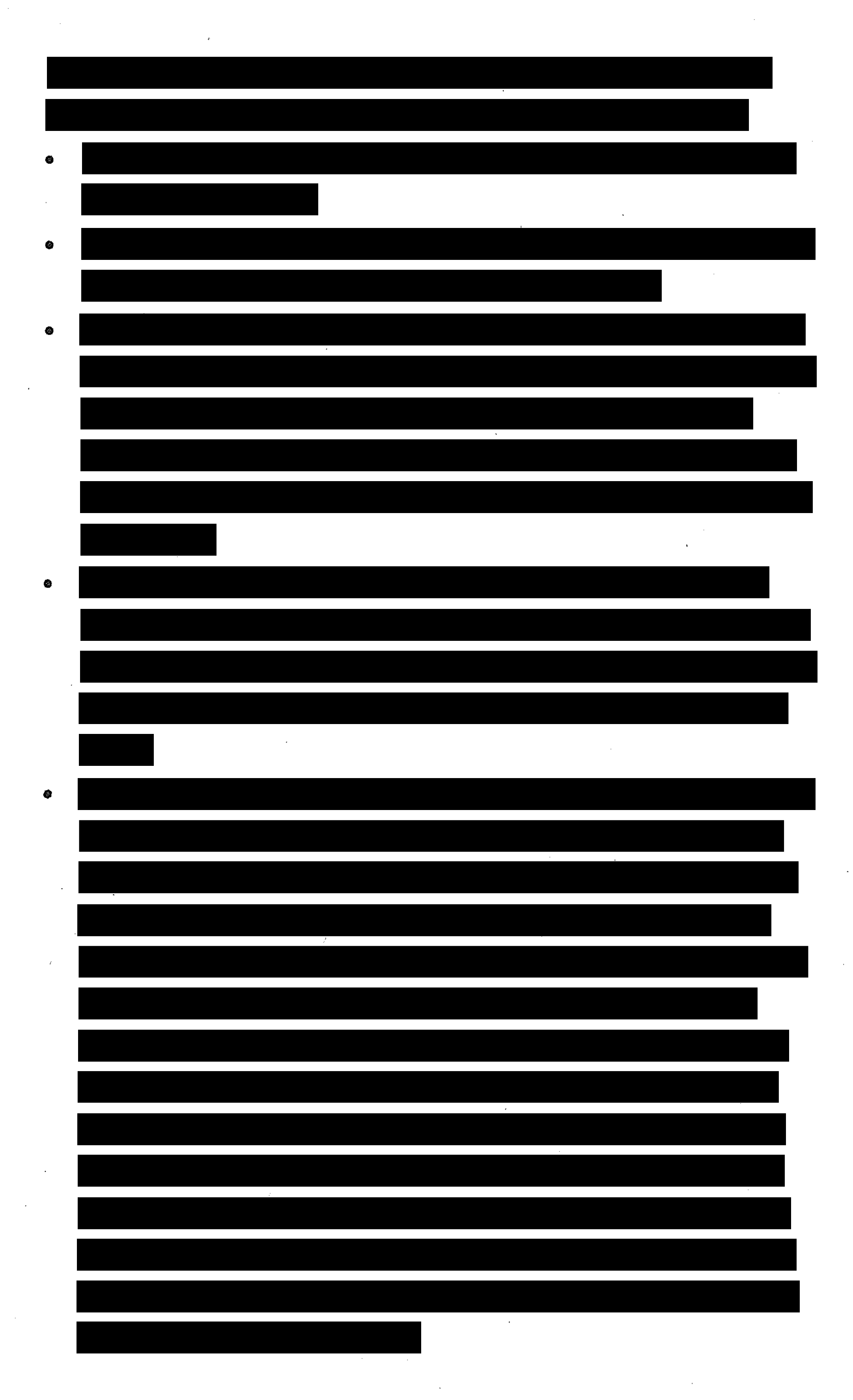
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]



[redacted]

[redacted]

[redacted]



[redacted]

- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]



[redacted]

[redacted]

[redacted] [redacted] Bereits Ende 2022, also nur 11 Jahre nach dem Beschluss zum Atomausstieg, hat sich die für die Spitzenlast notwendige gesicherte Leistung [redacted]. Dies musste [redacted] ohne Strukturhilfen meistern. War [redacted] traditionell ein Stromexporteur, ist [redacted] dadurch bereits seit [redacted] von Stromimporten abhängig.

Viele Interessen [redacted] wurden bislang – auch im Kanon der Länder – als besondere [redacted] gesehen, zum Beispiel mit Blick auf den nötigen Zubau von gesicherter Leistung. Der aktuelle Entwurf des Szenariorahmens der Übertragungsnetzbetreiber zeigt im Zielszenario

2045 aber deutlich, dass in allen Ländern [redacted] perspektivisch ein sehr hoher Stromimportbedarf besteht. Wesentliche energiepolitische Interessen [redacted] werden daher auch perspektivisch in diesen Ländern, und damit in fast allen traditionellen Industrieregionen Deutschlands, an Bedeutung gewinnen.

[redacted]

[redacted]

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]